



Pflegekongress der FgSKW e.V. in Hattingen 2012

Freitag, den 07. September 2012 bis Samstag, den 08. September 2012 veranstaltete die Fachgesellschaft Stoma, Kontinenz und Wunde e.V. ihren diesjährigen Pflegekongress im westfälischen Hattingen. In der Gebläsehalle des ehemaligen Stahlwerks „Henrichshütte“ fand der Pflegekongress mit begleitender Industrieausstellung statt.



Mehr als 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmer folgten der Einladung der FgSKW e.V. und beteiligten sich als Zuhörer und Zuhörerinnen an 25 Fachvorträgen im wissenschaftlichen Programmteil. Zwei Workshops mit speziellen Themen wurden als Satelliten-Symposien von Herstellerunternehmen mit reger Teilnahme durchgeführt. In der begleitenden Industrieausstellung konnten sich die Anwesenden an 26 Informationsständen von Herstellerunternehmen, Handelsgesellschaften und über aktuelle Produkte und Dienstleistungen aus den Handlungsfeldern Stomatherapie, Kontinenzmanagement und Wundversorgung informieren. Organisationen der Selbsthilfe beteiligten sich ebenso, wie Organisationen der Berufsverbände. Auch internationale Organisationen wie der ECET, der WCET und die EAUN beteiligten sich mit Informationsständen und/oder Informationsmaterialien am Gelingen dieses Pflegekongresses. Als Gäste begrüßten die Organisatoren auch Kolleginnen und

Kollegen aus europäischen Ländern wie Österreich, Niederlande, Irland und Großbritannien. Auch zwei Kolleginnen und ein Kollege aus Serbien nahmen am Kongress der FgSKW e.V. teil. Nach erfolgter Registrierung zur Teilnahme am Pflegekongress konnten sich die Anwesenden bereits zu Beginn der Veranstaltung in der begleitenden Industrieausstellung über Produktinnovationen der Herstellerunternehmen informieren. Pünktlich um 11 Uhr begrüßte der Vorsitzende der FgSKW e.V., Werner Droste, die Teilnehmer in seinem Eröffnungsbeitrag. Er stellte zunächst die Ergebnisse der Untersuchung zur präoperativen Stomamarkierung der Fachgesellschaft vor sowie die aus den Studienergebnissen gewonnenen Erkenntnisse und erste Maßnahmen der FgSKW e.V. zur Verbesserung der Situation von stomabetroffenen Menschen in der Frage der Stomamarkierung vor geplanten Eingriffen. Im folgenden Beitrag stellte Herr Wolfgang Ehrlich die Schulungs-



seminare für Mitarbeiter der Selbsthilfe Organisation Deutsche ILCO e.V. vor und erläuterte die Inhalte der einzelnen Seminare.

Gabriele Gruber brachte in Ihrem Beitrag die Rehabilitation stomabetroffener Menschen und ihre Behandlung in zertifizierten Darmkrebszentren auf den Punkt.

Die Maßnahmen zur Diagnose und Therapie der analen Inkontinenz präsentierte Herr Dr. Raulf als erfahrener Chirurg und Kolo-Proktologe im ersten medizinischen Vortrag des Vormittags. Gleich anschließend konnten sich die

die eingeplante Zeit kaum reichte. Als eigenständige Veranstaltung fand am Rande des Pflegekongresses die konstituierende Sitzung des Beirates der Initiative „Stoma 2020“ statt. Hier wurden die strategischen Überlegungen zur Fortsetzung und inhaltlichen Ausgestaltung dieser Initiative der GHD Gesundheits GmbH Deutschland zwischen den Organisatoren und den Beiratsmitgliedern aus allen Teilen der Bundesrepublik zusammengeführt.



Anwesenden im Beitrag von Herrn Dr. Oechsner aus dem Kreiskrankenhaus Fulda über die neue operative Versorgungsmethode parastomaler Hernien durch biologische Implantate informieren. In sehr anschaulicher Weise vermittelte der Referent den aktuellen Stand der Diskussion zu Nutzen und Risiken dieser Operationsmethode. Nach Beantwortung der Fragen aus dem Plenum ging es dann in die Pause und hier insbesondere zu den angebotenen Satelliten-Symposien der Herstellerunternehmen. Mitarbeiter der Abteilung Klinikberatung der Firma Dansac präsentierten im ersten Symposium das „Dansac-KIT- Neue Medien in der Stomatherapie“. Gleich nebenan stellte Herr Hegeholz das Darmmanagement mit Coloplast-Produkten vor, unter dem Titel „Transanale Irrigation- Ein modernes, konservatives Darmmanagementverfahren“. In beiden Symposien wurde der Austausch zwischen Referenten und Teilnehmern so intensiv geführt, dass

Nach der Pause führte Herr PD Dr. Sigbert Jahn die Anwesenden in das Gebiet der Dermatologie mit dem Vortragsthema „Management dermatologischer Nebenwirkungen in Begleitung zielgerichteter onkologischer Therapien“. Hier war die Botschaft an die Teilnehmer, auch an diese besonderen Erscheinungsformen zu denken bei der Erforschung möglicher Ursachen für Hauterscheinungen in der täglichen Praxis der Stomatherapie.

„Psychoonkologie- Ein Therapieangebot in der Praxis“ lautete das Vortragsthema von Christel Zerger aus Greifswald. Sie berichtete über das psychoonkologische Therapieangebot für Menschen mit Krebserkrankungen in der Universitätsklinik Greifswald.

Frau Andrea Schmidt-Jungblut arbeitete in Ihrem Beitrag die Überschneidungen und Abgrenzungen in der Arbeit von Pflegeexperten SIW und Pflegefachkräften der Palliativ-Pflege heraus. Der Titel lautete „Palliativ-Care: Umgang mit lebensbegrenzt erkrankten Patienten“. Die spannende Thematik

dieses Fachbeitrags wird aufgrund des besonderen Interesses der Teilnehmer in einer separaten Fortbildung der FgSKW zu diesem Themenbereich fortgesetzt. Zum Abschluß des ersten Fortbildungstages stellte Herr Georg Schulte, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Fachhochschule Osnabrück den neu entwickelten e-Wundbericht und das begleitende Konsentierungsverfahren vor. Der Aufruf zur Mitarbeit im Konsentierungsverfahren war insofern erfolgreich, dass mittlerweile ca. 30 Pflegeexperten aus den Reihen der FgSKW e.V. ihre Mitarbeit und Unterstützung in diesem Entwicklungsprozess zugesagt haben.

Mit diesem Beitrag endete das Fortbildungsprogramm am Freitagabend. Mit einem gemeinsamen Abendessen und geselligem Beisammensein wurde der intensive Austausch zwischen den teilnehmenden Kolleginnen und Kollegen am Abend im Restaurant „Henrichs“ fortgesetzt.

Am nächsten Morgen übernahm Frau Annette Lemli, stellvertretende Vorsitzende der Selbsthilfe – Organisation SOMA e.V. den Eröffnungsbeitrag und schilderte die besonderen Unterstützungsangebote durch die Selbsthilfe bei Stuhlinkontinenz aufgrund angeborener Fehlbildung.

Herr Dr. Igor Isalniaks setzte die Vortragsreihe dann mit dem Thema "Inkontinenz und Impotenz- befürchtete Folgen der Rektumoperationen fort?" Sehr anschaulich für die Anwesenden wurden die möglichen Folgen der operativen Eingriffe für die Betroffenen geschildert und insbesondere die Abwägung zur Vorgehensweise im Einzelfall von den Anwesenden mit dem Referenten engagiert diskutiert.

Frau Dr. Jukic-Punitgam und Herr Dr. Steininger präsentierten die Zusammenfassung ihrer Dissertation und der zugrunde liegenden Forschungsarbeit zum Thema „Wenn der Dekubitus kein Dekubitus mehr ist, dann ...“

Am Beispiel dieser Forschungsarbeit wurde sehr schön deutlich, welchen großen Anteil die fachliche Unterstützung durch die Mitglieder der FgSKW e.V. an der Durchführung dieser Forschungsaufgabe hatte. Als Ergebnis dieser Erkenntnis ist klar festzuhalten, dass die FgSKW e.V. auch zukünftig neben den eigenen Forschungsprojekten auch externe Forschungsprojekte im Rahmen ihrer Möglichkeiten gerne unterstützen und fördern wird.

Im vorletzten Beitrag des Fortbildungstages schaffte es Herr Dr. Rossmüller aus dem Klinikum Coesfeld, den Anwesenden mit sehr detaillierten fotografischen Darstellungen die Technik der chirurgischen Vorgehensweise bei der Gestaltung einer Stomaanlage darzustellen. Hier wurde sehr deutlich, warum der Titel seines Vortrags „Chirurgische Herausforderung Stomaanlage“ völlig zu Recht so gewählt wurde. Werner Droste beendete das Fortbildungsprogramm des FgSKW-Pflegekongresses 2012 mit einem kurzen Beitrag zum geplanten Forschungsvorhaben der FgSKW e.V. zur Erforschung möglicher Risikofaktoren zur Entwicklung von Stomakomplikationen.

Mit den besten Wünschen für eine gute und sichere Heimreise sowie der Hoffnung auf ein baldiges Wiedersehen zur nächsten Fortbildungsveranstaltung der FgSKW e.V. am Samstag, den 01. Dezember 2012 in Münster verabschiedete Werner Droste die Teilnehmer und bedankte sich bei den Teilnehmern, den unterstützenden Unternehmen und allen Helfern und Freiwilligen der FgSKW e.V. für das gute Gelingen der Veranstaltung.

Werner Droste

